



BORIS PALMER

Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg
Wahlkreis Tübingen, Fraktion GRÜNE

Boris Palmer MdL, Konrad-Adenauer-Str. 12, 70173 Stuttgart

An die Presse

70173 STUTTGART
Konrad-Adenauer-Str. 12
Telefon (0711) 20 63-691
Telefax (0711) 20 63-660
boris.palmer@gruene.de
www.boris-palmer.de

72074 TÜBINGEN
Stäudach 92
Telefon (0 70 71) 88 80 86

Stuttgart, den 05.06.02

Pressemitteilung

Armutszeugnis für den Wissenschaftsstandort

Grünenabgeordneter Palmer appelliert wegen Zeitschriftenlesesaal an den Ministerpräsidenten

Ministerpräsident Erwin Teufel (CDU) wird am kommenden Freitag zu mehreren Feierlichkeiten in Tübingen erwartet. Unter anderem soll er gegen 14 Uhr in der Neuen Aula das Institut Dr. Jäger würdigen.

Der Grünenabgeordnete Boris Palmer bittet den Ministerpräsidenten kurzfristig, den Besuch in Tübingen zu nutzen, um sich ein Bild von einer „ganz unmöglichen Situation“ zu machen, an der das Land nicht ganz unschuldig sei. Teufel möge die 200 Schritte von der Neuen Aula zur Alten Waschhalle gehen und sich über die Öffnungszeiten des Zeitschriftenlesesaals der Universität informieren. Seit Beginn dieses Monats ist der Lesesaal nur noch von 9-12 Uhr geöffnet, und das auch nur an Werktagen.

Palmer dazu in seinem Brief: „15 Stunden Öffnungszeit für einen Raum, den ich aus meiner nicht lange zurückliegenden Studienzeit als ausgesprochen nützliche und wichtige Ressource wissenschaftlichen Arbeitens kenne! Aus Stuttgarter Sicht mag Tübingen in der Provinz liegen, aber so verschlafen ist unsere kleine Stadt auch wieder nicht, dass wir das verdient hätten. Derartige Öffnungszeiten sind ein Armutszeugnis für das Wissenschaftsland Baden-Württemberg. Ausländische Studierende werden über das Schild mit den Öffnungszeiten am Zeitschriftenlesesaal nur den Kopf schütteln.“

Weiter führt Palmer aus, die Ursachen des Debakels seien vielschichtig. Seit den massiven Kürzungen im Jahr 1997 litten die Beschaffungsetats der Tübinger Bibliotheken an chronischer Auszehrung. Zahlreiche Zeitschriften seien bereits abbestellt. Linderung hätten Mittel aus der Zukunftsoffensive des Landes verschafft, doch die sei nun ersatzlos ausgelaufen sind.

Zusätzliche Probleme mache offenbar die Anbindung des Zeitschriftenlesesaals an den in Kürze einzuweihenden Neubau der Universitätsbibliothek.

Damit stünde man in Tübingen vor der Situation, dass aus Geldmangel die Öffnungszeiten einer wichtigen zentralen Bibliothekseinrichtung massiv zusammengestrichen werden und weitere Abbestellungen von Zeitschriften drohen.

Palmers abschließender Appell: „Sehr geehrter Herr Ministerpräsident, aus Geldnot nahezu geschlossene Bibliotheken sind nicht geeignet, Baden-Württembergs Spitzenstellung in der Wissenschaft zu unterstreichen. Ich möchte Sie daher herzlich bitten, Ihren Einfluss dahingehend geltend zu machen, dass die Zeitschriften in der Waschhalle der Wissenschaft möglichst schnell wieder zu vernünftigen Öffnungszeiten zugänglich sind. Sonst hieße es am Ende womöglich: ‚Wir können alles – außer hochdeutsch lesen‘.“